

**Lehrlingspakt
2015-18**

**zur Förderung der
traditionellen Lehre in Südtirol**

**Patto per
l'apprendistato 2015-18**

**per la promozione
dell'apprendistato tradizionale
in Alto Adige**

Die duale Ausbildung in Südtirol ist ein Erfolgsmodell mit langer Tradition, das von anderen italienischen Regionen als Vorbild gesehen wird. Die Lehre und die Berufsbildung im Allgemeinen tragen dazu bei, dass die Jugendarbeitslosen-Rate in Südtirol nur halb so hoch ist wie im benachbarten Trentino und dass es bei uns weitaus weniger Ausbildungsabbrecher gibt als im restlichen Italien.

Von einer funktionierenden dualen Berufsausbildung profitieren die jungen Menschen und die Wirtschaft gleichermaßen: die Lehre ermöglicht den Jugendlichen eine ganz besondere Verbindung von Ausbildung und Arbeit. Die Inhaber von Lehrbetrieben und die betrieblichen Ausbilder haben daher eine wichtige gesellschaftspolitische Funktion. Für die Wirtschaft sind Lehrlinge wichtig, um den Fachkräfte-Nachwuchs zu sichern.

Die Anzahl der Verträge der traditionellen Lehre in Südtirol ist seit längerem rückläufig. Vor allem minderjährige Jugendliche haben zunehmend Schwierigkeiten, eine Lehrstelle zu finden. Jugendliche, die mit 15 oder 16 Jahren eine duale Ausbildung absolvieren möchten, müssen manchmal zwangsläufig bis 18 eine Vollzeitausbildung besuchen.

Um die duale Ausbildung zu stärken, schließen wir - Land und Sozialpartner - für die Dauer von drei Jahren einen **Pakt zur Förderung der traditionellen Lehre**. Die übergeordneten Ziele sind,

- > die Zahl der Lehrlinge von 2014 auf jeden Fall zu halten und möglichst um 5% zu steigern und
- > die Qualität der dualen Ausbildung zu fördern.

Darüber hinaus setzen sich die Partner dafür ein, dass für die Absolventinnen und Absolventen der Lehre die Durchlässigkeit zu weiterführenden Ausbildungen (u.a. Matura in der Berufsschule) gefördert wird.

La formazione professionale in Alto Adige, il modello duale di lunga tradizione, funge da esempio per le altre regioni d'Italia. L'apprendistato e in genere la formazione professionale comportano un tasso di disoccupazione giovanile in Alto Adige limitato alla metà di quello del vicino Trentino. Inoltre, a confronto con il resto d'Italia, sono notevolmente meno i giovani che abbandonano la scuola.

Tanto i giovani, quanto il sistema economico traggono vantaggio dall'efficace formazione professionale duale: l'apprendistato offre ai giovani un particolare accostamento di formazione e lavoro. I titolari delle imprese che formano apprendisti e i relativi formatori pertanto assumono un'importante funzione politica e sociale. Gli apprendisti rappresentano il vivaio di forza lavoro specializzata.

Da diversi anni è in diminuzione il numero dei contratti, relativi all'apprendistato tradizionale. Soprattutto per i minorenni diventa difficile trovare un posto da apprendista. I giovani, che a 15 o 16 anni d'età volessero compiere una formazione duale, talvolta sono costretti ad una formazione a tempo pieno fino al raggiungimento dei 18 anni.

Per rafforzare la formazione duale, l'amministrazione provinciale e le parti sociali stipulano un **patto triennale per la promozione dell'apprendistato tradizionale**. Gli obiettivi:

- > mantenere il numero degli apprendisti al livello del 2014, aumentandolo – per quanto possibile – di 5 % e
- > incrementare la qualità della formazione duale.

Inoltre gli stipulanti s'impegnano, affinché sia garantita la permeabilità degli apprendisti al termine della formazione duale verso ulteriori percorsi formativi (ad es. esame di maturità nella scuola professionale).

Wir legen gemeinsam konkrete Maßnahmen in folgenden **4 Handlungsfeldern** fest:

1. Jugendliche beim Einstieg in die Arbeitswelt unterstützen
2. Lehrbetriebe entlasten und ihre Ausbildungsleistung wertschätzen
3. Jugendlichen die Vorteile der dualen Ausbildung näherbringen
4. Die Qualität in der Lehrlingsausbildung fördern

Mit diesem Pakt verpflichten sich die Partner, jene Maßnahmen, für die sie federführend verantwortlich sind, verbindlich umzusetzen. Der jeweils federführende Partner bezieht in die Umsetzung alle anderen Partner mit ein, die sich grundsätzlich bereit erklären, mitzuarbeiten.

Die Partner werden regelmäßig Zwischenbilanz ziehen, um die Umsetzung dieses Pakts zu überprüfen.

Parallel werden die Ergebnisse von statistischen Erhebungen (zu Lehrverträgen, auch nach Sektoren; zu Absolventen der Lehrabschlussprüfung) von den Partnern gemeinsam bewertet. Auf der Basis dieser Daten können dann gemeinsam die bisherigen Aktivitäten überprüft und gegebenenfalls justiert werden. Dieses Follow-up ist ein wichtiges Element, um diesem auf drei Jahre angelegten Pakt zum gewünschten Erfolg zu verhelfen.

Gli stipulanti di comune accordo stabiliscono provvedimenti concreti nelle seguenti **4 aree operative**, per:

1. sostenere i giovani nell'accesso alla vita professionale,
2. sgravare le imprese che formano apprendisti e apprezzare il loro contributo,
3. illustrare ai giovani i vantaggi della formazione duale,
4. incrementare la qualità dell'apprendistato.

Gli stipulanti si impegnano alla realizzazione dei provvedimenti, dei quali sono direttamente responsabili. Lo stipulante responsabile coinvolge tutti gli altri stipulanti nella realizzazione. Gli altri stipulanti dichiarano la loro disponibilità alla collaborazione.

Gli stipulanti verificano la realizzazione del patto in questione tramite controlli periodici.

In parallelo gli stipulanti valutano insieme i risultati dei rilevamenti statistici (in merito a contratti d'apprendistato, settori, persone che abbiano superato l'esame di fine apprendistato). Sulla base di questi dati le attività potranno essere verificate ed eventualmente corrette. Questo controllo di approfondimento (follow-up) rappresenta un elemento fondamentale ai fini dell'efficace realizzazione del patto triennale in questione.

Die Maßnahmen:

1. Jugendliche beim Einstieg in die Arbeitswelt unterstützen

1.1 Workshops „Fit für die Lehre“ für Berufsschülerinnen und Berufsschüler

- > An mehreren Berufsschulen findet eine Veranstaltung zum Thema "Fit für die Lehre: Bewerbung und Einstieg in die Arbeitswelt" statt. Die Zielgruppe sind Jugendliche in der Berufsgrundstufe und andere interessierten Schüler/-innen, die vor haben, eine Lehre zu beginnen. Das Ziel ist, diesen erstmalig Arbeitssuchenden die Anforderungen der Arbeitswelt näherzubringen und sie auf die Stellensuche und eine professionelle Bewerbung vorzubereiten.
- > Es ist geplant, unterschiedliche Gesprächsrunden und „Beratungsinseln“ anzubieten: Austausch mit Arbeitgebern, (ehemaligen) Lehrlingen und Gewerkschaftern über den Einstieg in die Arbeitswelt, Rechte und Pflichten eines Lehrlings, Simulation von Bewerbungsgesprächen usw.

Federführung: Amt für Ausbildungs- und Berufsberatung zusammen mit dem SGBCISL, dem ASGB, dem Cgil-Agb, der UIL-SGK und mehreren Berufsschulen deutscher Unterrichtssprache, Schuljahr 2015/16

1.2 Praktikanten-Projekt „Wir sichern Fachkräfte für morgen“

Praktika dienen der Berufsorientierung, und Jugendliche können einen realistischen Eindruck von der Arbeitswelt gewinnen. Wenn sich ein Praktikant bewährt, bekommt er manchmal die Chance, in dem Betrieb eine Lehre zu beginnen. Die Initiative soll in Zusammenarbeit mit interessierten Berufsschulen durchgeführt werden.

- > Die teilnehmende Berufsschule ernennt eine Ansprechperson, an die sich Betriebe wenden können, falls sie Praktikumsstellen zur Verfügung stellen oder gezielt Praktikanten suchen.
- > Die Mitglieder der teilnehmenden Berufsverbände werden auf Bezirks- und Berufsebene sowie bei anderen Veranstaltungen über das Thema „Praktika in Zusammenarbeit mit der Schule“ informiert (Vorgangsweise, Kontakte).

Federführung: lvh in Zusammenarbeit mit anderen interessierten Wirtschaftsverbänden und den Landesberufsschulen; ab Schuljahr 2015/16

1.3 Stärkung der „Zweiberuflichkeit“ der Absolventinnen und Absolventen der Fachschulen für Land- und Hauswirtschaft

Viele Absolventen der Fachschulen für Landwirtschaft übernehmen als Nebenerwerbslandwirte ihren Betrieb. Ein über das duale System zusätzlich erlernter und ausgeübter Beruf ist für diese Menschen ein wichtiges Einkommens-Standbein. Für manche Lehrberufe werden den genannten Absolventen bereits jetzt Bildungsguthaben für ihren Abschluss angerechnet, d.h. die Lehrzeit wird verkürzt. Es soll überprüft werden, ob in weiteren Lehrberufen solche Bildungsguthaben für die Absolventen und Absolventinnen der Fachschulen für Land- und Hauswirtschaft anerkannt werden können.

Federführung: Südtiroler Bauernbund in Zusammenarbeit mit den Bereichen für Berufsbildung des deutschen und italienischen Bilungsressorts und den anderen betroffenen Wirtschaftsverbänden; innerhalb Schuljahr 2015/16

1.4 Förderung der geografischen Mobilität von Lehrlingen

Die Lehrstellen in Südtirol sind regional ungleichmäßig verteilt; Ziel ist es, Angebot und Nachfrage auf dem Lehrstellenmarkt besser zusammenzuführen. Daher sollen Jugendliche, die eine Lehrstelle annehmen, die mehr als 50 km vom Wohnort entfernt ist oder bei der die Anfahrtszeit vom Wohnort aus mit öffentlichen Verkehrsmitteln mehr als 80 Minuten beträgt, während ihrer betrieblichen Ausbildungszeit Anrecht auf einen Zuschuss für die Spesen für die Unterkunft erhalten, falls sie am Arbeitsort wohnen. Für Ober- und Fachschüler/-innen wird das bereits ähnlich gehandhabt.

Federführung: Amt für Lehrlingswesen und Meisterausbildung; innerhalb 2016

2. Lehrbetriebe entlasten und ihre Ausbildungsleistung wertschätzen

2.1 Plakette „Wir bilden Lehrlinge aus“ für Betriebe, die aktuell Lehrlinge ausbilden

Unternehmen, die sich für die Ausbildung unserer Jugendlichen engagieren, haben eine wichtige gesellschaftspolitische Funktion. Um die Lehrbetriebe sichtbar zu machen, erhalten alle Unternehmen, die einen jungen Menschen mit einem traditionellen Lehrvertrag beschäftigen, jährlich eine Plakette mit dem Slogan „Wir bilden Lehrlinge aus“.

Federführung: hds in Zusammenarbeit mit Ivh, UVS, HGv, SHV, Südtiroler Bauernbund, Südtiroler Gärtnervereinigung, Confprofessioni Südtirol/Alto Adige und Südtiroler Köcheverband sowie dem Amt für Lehrlingswesen und Meisterausbildung; ab Juli 2015

2.2 Integrierung von Sicherheits-Kursen in die Berufsschul-Ausbildung

- > Bereits jetzt erwerben die Schüler/-innen der Grundstufen an den Berufsschulen das Zertifikat über den 4-stündigen Sicherheits-Grundkurs für Arbeitnehmer/-innen.
- > Ab dem Schuljahr 2015/16 werden die Schüler/-innen der Berufsgrundstufen aller **deutschsprachigen Berufsschulen** zudem den **spezifischen Sicherheitskurs für Arbeitnehmer/-innen**¹ (niederes, mittleres bzw. hohes Risiko) absolvieren, und zwar in jenem Bereich, in dem sie eine Lehre beginnen oder in dem sie die Fachschule weiter absolvieren möchten. Das bedeutet, dass die meisten Lehrlinge ab Sommer 2016 die Sicherheits-Grundausbildung bereits absolviert haben, sobald sie eine Lehre beginnen.
- > Die Schüler/-innen der Berufsgrundstufen der **italienischsprachigen Berufsschulen** besuchen ebenfalls den spezifischen Sicherheitskurs für Arbeitnehmer/-innen.
- > Weiters wird die schulische Lehrlingsausbildung in allen 4-jährigen Lehrberufen in der 4. Klasse um eine Woche (40 Stunden) reduziert: in diesem Rahmen wählt der Arbeitgeber weitere für seinen Lehrling notwendige Arbeitssicherheitskurse aus dem Weiterbildungsangebot der Berufsschulen aus. Diese Kurse können vom Lehrling kostenlos besucht werden.

Federführung: Bereiche für Berufsbildung im deutschen und italienischen Bildungsressort; ab Schuljahr 2015/16

- > Mittelfristig wird angestrebt, weitere allgemeine und berufsspezifische Arbeitssicherheitskurse **in die bestehenden Lehrpläne zu integrieren und zu zertifizieren.**

Federführung: Bereich für Berufsbildung im deutschen Bildungsressort in Zusammenarbeit mit der Abteilung Arbeit und in Absprache mit den betroffenen Arbeitgeberverbänden; während des gesamten Pakt-Zeitraums

¹ Laut den Bestimmungen des GVD 81/2008, Art. 37 und des Abkommens der Staat-Regionen-Konferenz vom 21-12-2011.

2.3 Überprüfung der geltenden Kollektivverträge zur Lehre auf Landesebene

Die geltenden Zusatzverträge zur Lehre auf Landesebene in den verschiedenen Sektoren werden von den jeweils betroffenen Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften diskutiert. Dabei werden auch die im Gesetz 183/2014 („Jobs act“) inklusive der Durchführungsbestimmungen vorgesehenen Neuerungen miteinbezogen. Überprüft werden soll u.a. der Landeszusatzvertrag für das Handwerk und die Industrie vom 3.9.2012, der am 31.12.2015 verfällt.

Federführung: Südtiroler Vereinigung der Handwerker und Kleinunternehmen für ein erstes gemeinsames Treffen aller betroffenen Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften; innerhalb 31.12.2015

2.4 Die Rahmenbedingungen für die Beschäftigung von Minderjährigen verbessern

Es sollen alle Möglichkeiten ausgelotet werden, um im Bereich Arbeitssicherheit und Jugendschutz die Beschäftigung von minderjährigen Lehrlingen zu erleichtern. Ein weiteres Ziel ist, Schnupperpraktika und Praxiserfahrungen in sozialen Einrichtungen für unter 15-jährige Jugendliche zu ermöglichen. Im Einzelnen geht es darum,

- > auf staatlicher Ebene für das Thema zu sensibilisieren und zu intervenieren;
- > auszuloten, was auf Verwaltungsebene in Südtirol vereinfacht werden kann;
- > zu überprüfen, welche Anpassungen über die Kollektivverträge gemacht werden können (z.B. „contrattazione di prossimità“).

Federführung: Confprofessioni Südtirol/Alto Adige in Zusammenarbeit mit den anderen Wirtschaftsverbänden und den zuständigen Landesämtern; ab dem 2. Halbjahr 2015

2.5 Bonus für Lehrbetriebe bei bestimmten öffentlichen Qualitäts-Ausschreibungen

Es soll, auch in Absprache mit allen Wirtschaftsverbänden, überprüft werden, ob nach dem Vorbild der Schweiz auch in Südtirol im geplanten Vergabegesetz bei bestimmten Qualitätsausschreibungen einen Bonus für jene Betriebe vorgesehen werden könnte, die Lehrlinge beschäftigen. Das wäre eine Möglichkeit, die Leistung von Lehrbetrieben für die Berufsausbildung von Jugendlichen wertzuschätzen.

Federführung: Ivh in Zusammenarbeit mit den anderen Wirtschaftsverbänden sowie mit dem für die Lehre zuständigen Landesrat Philipp Achammer; innerhalb 31.12.2015

2.6 Die Voraussetzungen und die amtlichen Verfahren für Lehrbetriebe vereinfachen

Die **Voraussetzungen für betriebliche Lehrlings-Ausbilder** sollen weniger streng geregelt werden: z.B. sollen Gesellen - wie auch in Deutschland oder Österreich - ohne zusätzliche Berufserfahrung bereits ausbilden können.

Federführung: Südtiroler Gärtnervereinigung und Amt für Lehrlingswesen und Meisterausbildung; innerhalb 31.12.2015

Der Antrag um die **Genehmigung für die Beschäftigung von Minderjährigen** wird vereinfacht.

Federführung: Arbeitsinspektorat; innerhalb 31.7.2015

Arbeitgeber/-innen, die neu ausbilden wollen, sollen in einfacher und kompakter Form darüber informiert werden, **welche Schritte für die Einstellung eines Lehrlings notwendig sind**. Zu diesem Zweck werden die wichtigsten Punkte in einem Flyer zusammengefasst; im Internet werden weiterführende Informationen speziell für Arbeitgeber/-innen zur Verfügung gestellt (z.B. Anlaufstellen, wichtigste arbeitsrechtliche Bestimmungen, ...).

Federführung: Amt für Lehrlingswesen und Meisterausbildung; innerhalb 2016

2.7 Beratung und Coaching für die Arbeitgeber/-innen von Lehrlingen bzw. die betrieblichen Ausbilder/-innen

- > Künftig wird es im Amt für Lehrlingswesen und Meisterausbildung eine Erstanlaufstelle geben, an die sich Arbeitgeber bzw. Ausbilder wenden können, wenn es Beratungsbedarf in puncto Lehrlingsausbildung gibt (z.B. Probleme mit einem bestimmten Lehrling oder Ähnliches). Wenn ein Lehrbetrieb Beratung wünscht, wird sich ein externer Berater mit dem Betrieb in Verbindung setzen und für eine ausführlichere Beratung eventuell auch im Betrieb direkt vorbei kommen.
- > Mit dieser Beratungs- und Unterstützungsleistung sollen die Chancen auf eine erfolgreiche Berufsausbildung erhöht und die Qualität der Ausbildung im Unternehmen verbessert werden. Auch ist sie für Betriebe gedacht, die neu ausbilden. Sollte die Beratungsleistung alleine nicht ausreichen, kann ein kostenloses Coaching beantragt werden.

Federführung: Amt für Lehrlingswesen und Meisterausbildung; Pilotphase ab dem 2. Halbjahr 2016

3. Jugendlichen die Vorteile der dualen Ausbildung näherbringen

3.1 Erfolgreiche Lehrlinge und Lehrbetriebe sichtbar machen

Lehrbetriebe werden in der Öffentlichkeit, v.a. durch Berichte in den Medien, vorgestellt. Im Mittelpunkt stehen dabei die Berufe und die persönlichen Geschichten der Lehrlinge, die ausgebildet werden/wurden. Das Ziel ist,

- > mittels Testimonials Chancen und Möglichkeiten von Mitarbeitern mit Lehrabschluss aufzuzeigen;
- > Lehrberufe in den verschiedenen Branchen (Metall, Lebensmittel, Bau, usw.) anhand von Erfolgsgeschichten vorzustellen;
- > Lehrbetriebe aus Branchen vorzustellen, die für ihre Ausbildungstätigkeit relativ wenig bekannt sind (z. B. Industrie).

Federführung: Unternehmerverband Südtirol, in Zusammenarbeit mit anderen interessierten Wirtschaftsverbänden; ab dem 2. Halbjahr 2015

Berufliche Leistungswettbewerbe sind ein international anerkanntes Instrument, um hervorragende Leistungen in praktischen Berufen sichtbar zu machen und um Arbeits- und Ausbildungs-Standards zu vergleichen. Der Südtiroler Berufswettbewerb „**Landesmeisterschaft der Berufe**“ **soll auf neue Berufe und Sektoren ausgeweitet werden**. Auch bei den **Europa- und Weltmeisterschaften** der Berufe wird das Ziel verfolgt, dass Südtirol noch breiter vertreten ist als bisher.

Federführung: Ivh in Zusammenarbeit mit UVS, hds, HGV und Südtiroler Bauernbund/Gärtnervereinigung im Hinblick auf folgende Meisterschaften: Landesmeisterschaft der Berufe/Oktober 2016, Euroskills Göteborg/November 2016, Worldskills Abu Dhabi/Oktober 2017

Analog zur Prämierung der besten Maturanten/-innen sollen jährlich auch die **besten Absolventen einer Berufsausbildung** in Südtirol in einem feierlichen Rahmen ausgezeichnet werden. Das Ziel ist, gleich wie bei den Oberschulen leistungsstarke Lehrlinge, aber auch Berufsfachschüler/-innen (Vollzeit-Berufsausbildung) öffentlich zu würdigen.

Federführung: Bereiche für Berufsbildung im deutschen und italienischen Bildungsressort; spätestens ab dem Schuljahr 2016/17

3.2 Berufsbegleitender 2-jähriger Vorbereitungslehrgang auf die Matura in Form eines Lehrvertrages

- > Prämisse: Wer die Lehre mit einem Berufsbildungsdiplom abschließt (4-jährige Lehrberufe ab 2015/16) und sich intensiv in Allgemeinbildung vorbereitet, kann in das 5. Jahr an der Berufsschule zur Vorbereitung auf die Matura einsteigen. Als Zugangsbedingung müssen die Absolventen der Lehre eine Aufnahmeprüfung in Deutsch, Italienisch, Englisch und Mathematik absolvieren.
- > Dieser Vorbereitungslehrgang auf die Matura kann auch berufsbegleitend in Form eines 2-jährigen Lehrvertrages durchgeführt werden. In Zusammenarbeit mit den Sozialpartnern soll ein Modell dafür festgelegt werden. Auf diesem Weg können sich interessierte Absolventen der Lehre auf die Matura vorbereiten, ohne völlig aus dem Arbeitsleben auszusteigen. Diese Möglichkeit steht auch Absolventen der Fachschule mit Berufsbildungsdiplom offen, die bereits arbeiten.

Federführung: Amt für Lehrlingswesen und Meisterausbildung in Zusammenarbeit mit den Sozialpartnern; Ausarbeitung eines Modells auf Landesebene: bis Mitte 2016

3.3 Information von Mittelschulen und Eltern

Es werden **Veranstaltungen für Direktorinnen und Direktoren sowie Lehrkräfte der Mittelschulen direkt in Lehrbetrieben** angeboten, insbesondere um die Attraktivität der praktischen Berufe darzustellen. Das Ziel ist,

- > über die Entwicklung und den technologischen Stand in den Unternehmen zu informieren;
- > den Wert der praktischen Berufe zu vermitteln;
- > die Chancen und Möglichkeiten für Mitarbeiter/-innen mit praktischen Berufen aufzuzeigen.

Federführung: Unternehmerverband Südtirol, in Zusammenarbeit mit anderen interessierten Wirtschaftsverbänden; ab Schuljahr 2015/2016

Alle Sozialpartner **informieren mittels ihrer Medien** über die duale Ausbildung und sensibilisieren Jugendliche und Eltern für den Wert einer praktischen Berufsausbildung und für die Wichtigkeit einer abgeschlossenen Ausbildung.

Federführung: UIL-SGK zusammen mit allen Gewerkschaften und Arbeitgeberorganisationen

4. Die Qualität in der Lehrlingsausbildung fördern

4.1 Das Lernen im Betrieb systematisch gestalten und mit dem Lernen in der Berufsschule vernetzen

Das Pilotprojekt „Lehrlingsmappe“ ausbauen (in deutscher Sprache)

- > In der „Lehrlingsmappe“ sammelt der Auszubildende alle Ausbildungs-Unterlagen und hält weiters seine Lernfortschritte fest, vor allem was das Lernen im Betrieb anbelangt. Durch das Arbeiten mit der Mappe soll auch die Kooperation zwischen den beiden Lernorten Betrieb und Schule intensiviert werden.
- > Für die Lehrlingsmappe besteht bereits ein Pilotprojekt der Tischler, das nun auf andere Berufe und möglichst auf das ganze Land ausgeweitet werden soll. Die Mappe besteht aus einem allgemeinen und einen berufsspezifischen Teil: zweiterer wird jeweils in enger Zusammenarbeit der zuständigen Berufsgruppen erarbeitet.

Federführung: Ivh zusammen mit hds, HGV/HGJ, SKV, UVS, Gärtnervereinigung, Berufsschule „Laimburg“, ASGB-Jugend

Erprobung eines Portfolios für Lehrlinge (in italienischer Sprache)

- > Das Ziel ist, dass der einzelne Lehrling seine Lernfortschritte im Betrieb und in der Schule dokumentiert und reflektiert. Für diesen Zweck wird ein Portfolio (in Papierform oder digitaler Form) erarbeitet, mit dem auch in bestimmten Zeiträumen während des Schul-Unterrichts gearbeitet wird. Auch die betrieblichen Ausbilder werden in das Pilotprojekt einbezogen.
- > Da mit dem Portfolio individuell gearbeitet wird, kann auch der besonderen Situation Rechnung getragen werden, dass in den italienischen Berufsschulen Lehrlinge aus verschiedenen Berufen bzw. Jahrgangsstufen in einer Klasse zusammen die Berufsschule besuchen.
- > Das Portfolio wird mit bestimmten Pilotklassen erprobt.

Federführung: Bereich italienische Berufsbildung; Schuljahre 2015-2016 und 2016 -2017

4.2 Stärkung des Lehrlings-Ausbilders im Betrieb

Der Lehrlingsausbilder/die Lehrlingsausbilderin im Betrieb ist für die Qualität der dualen Ausbildung eine zentrale Figur. Es sollen mehrere Maßnahmen getroffen werden, um die Ausbilder in seiner Rolle zu stärken:

- > durch Öffentlichkeitsarbeit auf die bestehenden Kurse für Ausbilder hinweisen und zusätzliche Weiterbildungskurse zum Umgang mit Lehrlingen anbieten;
- > in Verbandszeitungen auf Ausbilder und Lehrlinge aufmerksam machen, z.B. durch Kurzinterviews;
- > den „Ausbilder des Jahres“ in verschiedenen Branchen küren;
- > den Austausch unter Lehrlings-Ausbildern fördern (entsprechende Events organisieren, z.B. im Rahmen von Fachtagungen);
- > regelmäßige Treffen zwischen Ausbildern und Berufsschulen organisieren.

Federführung: HGJ in Zusammenarbeit mit den anderen Wirtschaftsverbänden und den Berufsschulen; ab Schuljahr 2015/2016

4.3 Die Absolventenquote v.a. bei jenen Lehrlingen erhöhen, denen nur die Lehrabschlussprüfung fehlt

- > 16% der Lehrlinge an den deutschsprachigen Berufsschulen und 18% an den italienischsprachigen haben Lehre und Berufsschule erfolgreich abgeschlossen, aber es fehlt ihnen die Abschlussprüfung. Die Betroffenen sind entweder gar nie zur Prüfung angetreten oder sie haben diese nicht bestanden und sind nicht mehr angetreten. Durch geeignete Maßnahmen soll die Anzahl jener jungen Menschen gesteigert werden, welche die Lehrabschlussprüfung erfolgreich absolvieren, und zwar um 5% in den nächsten 3 Jahren.

Federführung: Bereiche für Berufsbildung des deutschen und des italienischen Bildungsressorts in Zusammenarbeit mit den Sozialpartnern; Schuljahr 2015-16 bis Schuljahr 2017-18.

- > Der ASGB klärt ab, ob die bilateralen Körperschaften in den verschiedenen Sektoren für Lehrlinge, welche die Lehrabschlussprüfung (mit Auszeichnung) bestehen, einen finanziellen Bonus vorsehen könnten.

Federführung: ASGB; innerhalb 31.12.2015

4.4 Pilotprojekt „Heart Beat“: Zusatzausbildung für Lehrlinge zur Entwicklung ihrer persönlichen und sozialen Kompetenzen

- > „Heart Beat“ ist eine in Österreich bereits erfolgreich umgesetzte Weiterbildungs-Initiative für Lehrlinge, die in Form eines Pilotprojektes auch mit Lehrlingen von Südtiroler Betrieben durchgeführt werden soll.
- > Bei entsprechenden Seminaren erfahren und trainieren die teilnehmenden Lehrlinge Grundeinstellungen wie Leistung, Eigenverantwortung, Teamgeist und Kundenorientierung. Auch die Lehrlings-Ausbilder und die Unternehmer selbst sind aktiver Teil der Qualifizierungsmaßnahmen: dadurch soll der Transfer der neu erworbenen Kompetenzen in die Praxis des jeweiligen Betriebs gesichert werden.
- > Die Teilnahme an dem Programm soll durch firmenübergreifende Angebote auch für Kleinbetriebe möglich sein; für die Finanzierung sollen die Förderungsmaßnahmen des Landes für berufliche Weiterbildung genutzt werden.

Federführung: Ivh zusammen mit hds und anderen interessierten Wirtschaftsverbänden

Die Partner vereinbaren, sich auch künftig um die Weiterentwicklung der traditionellen Lehre zu bemühen, und zwar über die im Pakt enthaltenen Maßnahmen hinaus.

Le misure:

1. Sostegno per i giovani nell'accesso alla vita professionale

1.1 Workshop "In forma per l'apprendistato" – destinatari: studenti delle scuole professionali

- > Diverse scuole professionali organizzano una manifestazione dal titolo "In forma per l'apprendistato: domanda d'impiego e accesso alla vita professionale". I destinatari sono i giovani a corso base di formazione professionale e altri studenti interessati all'avvio di un apprendistato. L'iniziativa intende avvicinare i giovani alla ricerca di un primo impiego alla vita professionale, preparandoli alla ricerca di un posto di lavoro e alla professionale domanda d'impiego.
- > È prevista l'offerta di diversi colloqui e consultori: scambio con i datori di lavoro, con (ex) apprendisti e con sindacalisti in merito all'accesso alla vita professionale, a diritti e doveri di un apprendista, simulazione di colloqui di lavoro ecc.

Responsabile: ufficio Orientamento Scolastico e Professionale in collaborazione con SGB/CISL, AGB/CGIL, SGK/UIIL, ASGB e diverse scuole professionali di lingua tedesca, anno scolastico 2015/16

1.2 Progetto di tirocinio "La garanzia di personale qualificato per il futuro"

I tirocini (stage) sono utili all'orientamento professionale, poiché consentono ai giovani di farsi un'idea realistica delle condizioni di lavoro. A chi tra i tirocinanti (stagisti) da buona prova, talvolta l'impresa offre l'opportunità d'iniziare un apprendistato. L'iniziativa sarà realizzata in collaborazione con le scuole professionali interessate.

- > La scuola professionale partecipante nomina una persona, alla quale le imprese possono rivolgersi, se intendono mettere a disposizione posti di tirocinio oppure se cercano tirocinanti.
- > Gli iscritti alle associazioni di categoria saranno informati a livello di distretti e aree professionali della questione relativa ai tirocini in collaborazione con la scuola (procedura, contatti).

Responsabile: lvh/apa in collaborazione con altre associazioni di categoria e le scuole professionali della provincia, a partire dall'anno scolastico 2015/16

1.3 Rafforzamento della seconda occupazione per diplomati delle scuole professionali per l'agricoltura ed economia domestica

Tanti giovani, al termine della formazione nelle scuole professionali per l'agricoltura rilevano l'azienda dei genitori e fungono da agricoltori a tempo parziale. Un ulteriore mestiere, appreso grazie al sistema duale, per queste persone rappresenta un importante fonte di reddito secondario. In alcuni mestieri, oggetto d'apprendistato, sin d'ora si riconoscono crediti formativi per l'esame di fine apprendistato, ovvero si riduce la durata dell'apprendistato. Ora dovrà essere verificata la possibilità di riconoscere crediti formativi di questo tipo ai diplomati delle scuole professionali per l'agricoltura ed economia domestica anche per altri mestieri oggetto d'apprendistato.

Responsabilità: Unione Agricoltori e Coltivatori Diretti Sudtirolesi in collaborazione con le competenti aree per la formazione professionale nei dipartimenti per l'istruzione e formazione tedesca ed italiana, anno scolastico 2015/16

1.4 Agevolazione della mobilità geografica degli apprendisti

I posti d'apprendistato in Alto Adige sono distribuiti in modo disomogeneo sul territorio. L'iniziativa intende congiungere nel miglior modo possibile domanda e offerta sul mercato dell'apprendistato. Pertanto è previsto un contributo per le spese d'alloggio durante il periodo di formazione aziendale agli apprendisti con domicilio distante più di 50 km dal posto di lavoro oppure utilizzando i mezzi del trasporto pubblico con percorsi di durata superiore a 80 minuti, se residenti nel luogo del lavoro. Il sistema è già in essere per gli studenti delle scuole superiori e delle scuole professionali a tempo pieno.

Responsabile: ufficio Apprendistato e Maestro Artigiano; entro il 2016

2. Sgravi per le imprese che formano apprendisti e apprezzamento del loro contributo

2.1 Targhetta “Noi formiamo apprendisti”

Le imprese impegnate nella formazione di apprendisti svolgono un importante ruolo politico e sociale. Per promuovere e distinguere le imprese che formano apprendisti, alle imprese che assumono giovani con un tradizionale contratto d'apprendistato, sarà consegnato un distintivo con lo slogan “Noi formiamo apprendisti”.

Responsabile: Unione commercio turismo servizi Alto Adige in collaborazione con Ivh/apa, Assoimprenditori Alto Adige, Unione albergatori e pubblici esercenti, CNA/SHV, Unione Agricoltori e Coltivatori Diretti Sudtirolesi, Associazione Floricoltori dell'Alto Adige, Confprofessioni Südtirol/Alto Adige e Associazione Cuochi Alto Adige nonché l'ufficio Apprendistato e Maestro Artigiano, a partire da luglio 2015

2.2 Integrazione dei corsi di sicurezza sul lavoro nella formazione offerta dalle scuole professionali

- > Sin d'ora gli studenti dei livelli di base nelle scuole professionali acquisiscono il certificato di frequenza del primo corso di sicurezza per lavoratori dipendenti, di 4 ore di durata.
- > A partire dall'anno scolastico 2015/16 gli studenti dei livelli di base alle **scuole professionali in lingua tedesca** inoltre frequenteranno il **corso specifico di sicurezza per lavoratori dipendenti**² (rischio contenuto, medio, elevato) per il settore, nel quale iniziano l'apprendistato oppure frequentano una scuola professionale a tempo pieno. A partire dall'estate 2016 la maggior parte degli apprendisti all'inizio dell'apprendistato avrà già svolta la formazione di base in materia di sicurezza del lavoro.
- > Anche gli studenti dei livelli di base alle **scuole professionali in lingua italiana** frequenteranno il **corso specifico di sicurezza per lavoratori dipendenti**.
- > La durata della formazione scolastica per apprendisti di tutti i mestieri oggetto d'apprendistato con 4 anni di formazione professionale al quarto anno sarà ridotta di una settimana (40 ore): in questo contesto il datore di lavoro dall'offerta formativa delle scuole professionali sceglie gli ulteriori corsi di sicurezza sul lavoro, necessari per il suo apprendista. La frequenza è gratuita per l'apprendista.

- > A medio termine si prevede l'**integrazione e certificazione nei programmi didattici** di altri corsi, generali e specifici, di sicurezza sul lavoro.

Responsabile: area Formazione professionale del dipartimento Istruzione e formazione tedesca in collaborazione con la ripartizione Lavoro e d'intesa con le associazioni di categoria dei datori di lavoro; per tutta la durata del patto

² Conforme decreto legislativo 81/2008, articolo 37 e accordo della conferenza stato-regioni del 21 dicembre 2011.

2.3 Verifica dei vigenti contratti collettivi in funzione dell'apprendistato a livello provinciale

I vigenti accordi integrativi nei vari settori sono discussi dalle associazioni di categoria dei datori di lavoro e dai sindacati interessati, trattando anche le novità previste nella legge 183/2014 (jobs act), comprese le norme d'attuazione. Sono da verificare tra l'altro l'accordo provinciale integrativo per l'artigianato e l'industria del 3 settembre 2012, in scadenza il 31 dicembre 2015.

Responsabile: Unione Provinciale degli Artigiani e delle Piccole Imprese (SHV-CNA), per un primo incontro comune delle organizzazioni di categoria dei datori di lavoro e dei sindacati, entro il 31 dicembre 2015

2.4 Miglioramento delle condizioni generali per l'assunzione di minorenni

È previsto lo scandagliamento di tutte le opportunità, disponibili nei settori sicurezza del lavoro e tutela dei giovani, per facilitare l'assunzione d'apprendisti minorenni. Inoltre si prevedono tirocini di orientamento ed esperienze pratiche in strutture sociali per giovani fino a 15 anni d'età. In particolare si intende,

- > sensibilizzare e intervenire a favore della questione in tutta l'Italia,
- > analizzare le opportunità di semplificazione amministrativa in Alto Adige,
- > verificare i possibili adattamenti tramite i contratti collettivi (ad es. la contrattazione di prossimità).

Responsabile: Confprofessioni Südtirol/Alto Adige in collaborazione con le altre associazioni di categoria e i competenti uffici provinciali, a partire dal secondo semestre 2015

2.5 Bonus per imprese che formano apprendisti nei bandi pubblici con criteri di qualità

È previsto, d'intesa con tutte le associazioni di categoria, di verificare, seguendo l'esempio elvetico, se sia possibile introdurre un bonus nella legge per i bandi pubblici con criteri di qualità, per imprese che formano apprendisti. Si tratterebbe di un'opportunità per apprezzare il contributo offerto da tali imprese per la formazione professionale dei giovani.

Responsabile: Ivh/apa in collaborazione con le altre associazioni di categoria e l'assessore provinciale Philipp Achammer, competente per l'apprendistato, entro il 31 dicembre 2015

2.6 Semplificazione dei requisiti e delle procedure ufficiali necessarie per le imprese che formano apprendisti

È prevista una normativa meno rigida in merito ai **requisiti richiesti per i formatori aziendali degli apprendisti**. Ad esempio, come in Germania e Austria, dovrebbero essere ammessi anche le persone con qualifica professionale acquisita in apprendistato privi d'esperienza professionale supplementare.

Responsabile: Associazione Floricoltori dell'Alto Adige e ufficio Apprendistato e Maestro Artigiano, entro il 31 dicembre 2015

Sarà semplificata la domanda per l'**autorizzazione all'assunzione di minorenni**.

Responsabile: Ispettorato del Lavoro, entro il 31 luglio 2015

I datori di lavoro, disponibili a formare, dovranno essere informati in forma semplice e concisa in merito a quali **procedimenti** siano **da seguire per l'assunzione di un apprendista**. A tal fine i punti più importanti saranno riassunti in un pieghevole, in internet saranno messe a disposizione ulteriori informazioni, in particolare per i datori di lavoro (ad es. strutture di riferimento, principali norme in materia di diritto del lavoro, ...).

Responsabile: ufficio Apprendistato e Maestro Artigiano, entro l'anno 2016

2.7 Consulenza e coaching per datori di lavoro e formatori aziendali di apprendisti

- > L'ufficio Apprendistato e Maestro Artigiano metterà a disposizione dei datori di lavoro e formatori aziendali un servizio, al quale rivolgersi per richiedere consulenza in merito alla formazione di apprendisti (ad es. in presenza di problemi con un determinato apprendista o casi simili). Nel caso un'impresa di formazione richieda consulenza, un consulente esterno si metterà in contatto con l'azienda ed eventualmente fornirà consulenza direttamente in loco.
- > La consulenza e il sostegno intendono migliorare le opportunità d'accesso ad un'efficace formazione professionale e la qualità della formazione aziendale. Il servizio inoltre è stato istituito per imprese, che intendano partire con la formazione. Se la consulenza non dovesse bastare, è possibile richiedere un coaching gratuito.

Responsabile: ufficio Apprendistato e Maestro Artigiano, fase pilota a partire dal 2° semestre 2016

3. Illustrare ai giovani i vantaggi della formazione duale

3.1 Visualizzazione d'apprendisti e imprese formatrici di successo

Le imprese formatrici di apprendisti saranno presentate al pubblico, soprattutto attraverso i media. In primo piano saranno posti i mestieri e le esperienze degli apprendisti. Gli obiettivi:

- > visualizzazione, con il ricorso a testimoni, delle opportunità per dipendenti dopo il superamento dell'esame di fine apprendistato,
- > presentazione dei mestieri oggetto d'apprendistato nei diversi settori (metallo, generi alimentari, edilizia ecc.) tramite esperienze positive,
- > presentazione d'imprese formatrici in settori poco conosciuti per l'attività formativa (ad es. l'industria).

Responsabile: Assoimprenditori Alto Adige in collaborazione con altre associazioni di categoria interessate, a partire dal 2° semestre 2015

Le competizioni professionali sono uno strumento, riconosciuto a livello internazionale, atto a visualizzare gli eccellenti risultati conseguiti nei mestieri pratici e per confrontare gli standards d'esecuzione e della formazione. È previsto l'estensione a nuovi mestieri e settori del **campionato provinciale dell'artigianato e della gastronomia** (Worldskills Italy). L'Alto Adige dovrà essere rappresentato ancora meglio anche in occasione dei **campionati professionali d'Europa e del mondo**.

Responsabile: Ivh/apa in collaborazione con Assoimprenditori, Unione commercio turismo servizi Alto Adige, Unione albergatori e pubblici esercenti, Unione Agricoltori e Coltivatori Diretti Sudtirolesi, Associazione Floricoltori dell'Alto Adige, in vista dei seguenti campionati: campionato provinciale dell'artigianato e della gastronomia (ottobre 2016), Euroskills Göteborg (novembre 2016), Worldskills Abu Dhabi (ottobre 2017).

In parallelo alla premiazione dei migliori diplomati all'esame di maturità, ogni anno è prevista anche la solenne premiazione dei **migliori diplomati di scuola professionale** in Alto Adige. Come nel caso delle scuole superiori, in questo modo s'intende valorizzare in pubblico il rendimento, tanto degli apprendisti, quanto degli studenti delle scuole professionali a tempo pieno.

Responsabile: aree Formazione professionale dei dipartimenti Istruzione e formazione tedesca ed italiana, a partire dall'anno scolastico 2016/17.

3.2 Corso biennale part-time di preparazione all'esame di maturità, sotto forma di contratto d'apprendistato

- > Premessa: chi termina l'apprendistato con un diploma professionale (mestieri con 4 anni d'apprendistato a partire dall'anno scolastico 2015/2016) e dispone di buona cultura generale, potrà frequentare il 5° anno di scuola professionale, a titolo di preparazione all'esame di maturità. Per l'ammissione, i diplomati dovranno superare un esame di italiano, tedesco, inglese e matematica.
- > Questo corso di preparazione all'esame di maturità può essere svolto anche sotto forma di biennale contratto d'apprendistato (corso part-time). Il relativo modello sarà concordato con le parti sociali. In questo modo, gli apprendisti potranno prepararsi all'esame di maturità, senza dover rinunciare completamente alla loro attività professionale. Questa possibilità è aperta anche a chi abbia conseguito il diploma della scuola professionale a tempo pieno e stia già lavorando.

Responsabile: ufficio Apprendistato e Maestro Artigiano in collaborazione con le parti sociali, elaborazione di un modello provinciale entro metà 2016

3.3 Informazioni per scuole medie e genitori

Saranno offerte manifestazioni per **dirigenti scolastici e insegnanti delle scuole medie**, direttamente nelle imprese che formano apprendisti, soprattutto per evidenziare le condizioni allettanti dei mestieri pratici. L'obiettivo:

- > informare in merito al livello tecnico delle imprese,
- > illustrare il valore dei mestieri pratici,
- > illustrarne le opportunità per dipendenti.

Responsabile: Assoimprenditori Alto Adige in collaborazione con le altre associazioni di categoria, a partire dall'anno scolastico 2015/2016.

Tutte le parti sociali tramite i loro mezzi diffondono informazioni sulla formazione duale, sensibilizzando giovani e genitori in merito al valore pratico di una formazione professionale e l'importanza di una formazione terminata.

Responsabile: SGK/UIIL insieme a tutti i sindacati e alle associazioni di categoria dei datori di lavoro.

4. Miglioramento qualitativo nella formazione degli apprendisti

4.1 Organizzare l'apprendimento in azienda in modo sistematico e collegarlo all'apprendimento scolastico

Estensione del progetto "Lehrlingsmappe" (raccolgitore dell'apprendista) in lingua tedesca

- > Nel suo raccoglitore l'apprendista archivia tutta la documentazione, relativa alla sua formazione, e i suoi progressi, soprattutto in merito all'apprendimento in azienda. Il lavoro con il raccoglitore inoltre dovrebbe intensificare la collaborazione tra l'impresa e la scuola.
- > Il progetto pilota dei falegnami per il "raccolgitore dell'apprendista", ora dovrà essere esteso ad altri mestieri e possibilmente a tutto il territorio provinciale. Il "raccolgitore dell'apprendista" consiste in una parte generale e una parte specifica. La parte specifica sarà elaborata in stretta collaborazione tra le competenti associazioni di categoria.

Responsabile: Ivh/apa in collaborazione con Unione commercio turismo servizi Alto Adige, Unione albergatori e pubblici esercenti/Unione dei giovani albergatori e pubblici esercenti, Associazione Cuochi Alto Adige, Assoimprenditori Alto Adige, Associazione Floricoltori dell'Alto Adige, scuola professionale Laimburg, giovani del sindacato ASGB

Sperimentazione di un portfolio per apprendisti (in lingua italiana)

- > L'obiettivo: ogni apprendista dovrebbe documentare e riflettere i suoi progressi, tanto in azienda, quanto a scuola. A tal fine sarà elaborato un portfolio (cartaceo o digitale), utilizzato regolarmente anche per l'insegnamento scolastico. Anche i formatori aziendali saranno coinvolti nel progetto pilota.
- > Poiché con il portfolio si lavora a livello individuale, è possibile tenere conto del fatto, che nelle scuole professionali di lingua italiana gli apprendisti provengano da diversi mestieri e che apprendisti di diverse età frequentino la stessa classe di scuola professionale.
- > Il portfolio sarà sperimentato con alcune classi pilota.

Responsabile: area formazione professionale italiana, anni scolastici 2015-2016 e 2016-2017.

4.2 Rafforzamento del formatore aziendale

I formatori aziendali sono fondamentali ai fini della qualità della formazione duale. Sono previsti i seguenti provvedimenti, per rafforzare i formatori nel loro ruolo:

- > promozione dei corsi finora disponibili tramite pubbliche relazioni e offerta di corsi d'aggiornamento per le relazioni con gli apprendisti,
- > evidenziazione dei formatori e degli apprendisti nelle pubblicazioni delle associazioni di categoria, ad es. tramite brevi interviste,
- > elezione del "formatore dell'anno" nei diversi settori,
- > agevolazione dello scambio tra formatori e apprendisti (organizzazione d'eventi, ad es. in occasione di convegni),
- > organizzazione di incontri periodici di formatori e scuole professionali.

Responsabile: Unione albergatori e pubblici esercenti/Unione dei giovani albergatori e pubblici esercenti in collaborazione con le altre associazioni di categoria e le scuole professionali, a partire dall'anno scolastico 2015/2016

4.3 Aumento della quota di diplomati, soprattutto per gli apprendisti prossimi all'esame di fine apprendistato

- > 16 % degli apprendisti nelle scuole professionali tedesche e 18 % in quelle italiane hanno terminato la formazione, ma, o non si sono presentati all'esame di fine apprendistato oppure non l'hanno superato e non si sono mai ripresentati. Sono previsti provvedimenti per aumentare di 5 % nei prossimi 3 anni il numero di giovani, che abbiano superato l'esame di fine apprendistato.

Responsabile: aree Formazione professionale dei dipartimenti Istruzione e formazione tedesca ed italiana, in collaborazione con le parti sociali, dall'anno scolastico 2015-16 fino all'anno scolastico 2017-18).

- > Il sindacato ASGB chiarisce, se gli enti bilaterali possano prevedere un premio in denaro per gli apprendisti, che abbiano superato l'esame di fine apprendistato (con lode).

Responsabile: ASGB, entro il 31 dicembre 2015

4.4 Progetto pilota *Heart Beat*: formazione supplementare per sviluppare le competenze individuali e sociali degli apprendisti

- > *Heart Beat* è un'iniziativa d'aggiornamento per apprendisti, già realizzata con successo in Austria, prevista sotto forma di progetto pilota anche per apprendisti d'impres altoatesine.
- > Gli apprendisti lavorano in occasione di seminari, organizzati ad hoc, su rendimento, responsabilità, spirito di squadra e orientamento al cliente. Sono parte attiva della qualificazione anche i formatori e gli imprenditori. In questo modo dovrebbe essere garantito il trasferimento delle competenze acquisite nella prassi aziendale.
- > La partecipazione sarà accessibile anche alle piccole imprese, grazie alle offerte interaziendali. Ai fini del finanziamento, sono disponibili agevolazioni provinciali per l'aggiornamento professionale.

Responsabile: Ivh/apa in collaborazione con le altre associazioni di categoria interessate.

Gli stipulanti concordano anche impegni futuri a favore dell'ulteriore evoluzione dell'apprendistato tradizionale, oltre ai provvedimenti contemplati nel presente patto.

Philipp Achammer

Landesrat für deutsche Bildung und Kultur, Integration
Assessore provinciale all'Istruzione e Cultura tedesca,
Integrazione

Claudio Corrarati

Präsident der Südtiroler Vereinigung der Handwerker und
Kleinunternehmen SHV
Presidente dell'Unione Provinciale degli Artigiani e delle
Piccole Imprese CNA

Thomas Gruber

Direktor des Hoteliers- und Gastwirteverbandes HG
Direttore dell'Unione albergatori e pubblici esercenti

Tila Mair

Landessekretariat SGB-CISL
Segreteria Provinciale SGB-CISL

Alex Piras

Stellvertretender Vorsitzender des ASGB
Vice-segretario dell'ASGB

Renzo Roncat

Direktor des Bereichs Berufsbildung im italienischen
Bildungsressort
Direttore dell'area Formazione professionale nel dipartimento
Istruzione e Formazione italiana

Leo Tiefenthaler

Landesobmann des Südtiroler Bauernbundes
Presidente dell'Unione Agricoltori e Coltivatori Diretti
Sudtirolesi

Josef Tschöll

Präsident der Confprofessioni Südtirol/Alto Adige
Presidente di Confprofessioni Südtirol/Alto Adige

Walter Amort

Präsident des Handels- und Dienstleistungsverbandes
Südtirol hds
Presidente dell'Unione commercio, turismo, servizi Alto
Adige

Irmgard Gamper

Landessekretariat CGIL-AGB
Segretaria Confederale CGIL-AGB

Gert Lanz

Präsident des Wirtschaftsverbandes Handwerk und
Dienstleister lvh
Presidente di Confartigianato Imprese apa

Josef Negri

Direktor des Unternehmerverbandes Südtirol
Direttore dell'Assoimprenditori Alto Adige

Valt Raffeiner

Obmann der Südtiroler Gärtnervereinigung
Presidente dell'Associazione Floricoltori dell'Alto Adige

Helmuth Sinn

Direktor der Landesabteilung Arbeit
Direttore della ripartizione Lavoro

Christian Troger

Vize-Landessekretär UIL-SGK
Vice-segretario Provinciale UIL-SGK

von Leon Herbert

Obmann des Raiffeisenverbandes Südtirol
Presidente della Federazione Cooperativa Raiffeisen